

Heute

Ski alpin

Speedherren stürzen sich die Streif hinab

Volles Programm im internationalen Skizirkus. Für die Herren steht heute um 11.30 Uhr die erste von zwei Abfahrten auf der legendären Streif in Kitzbühel auf dem Programm. Morgen wartet zur selben Zeit eine weitere Abfahrt, ehe am Sonntag (10.20 Uhr) der Super-G stattfindet. Die Damen messen sich derweil im Wallis in Crans-Montana und absolvieren hierbei dasselbe Programm. Heute und morgen steigt um 10 Uhr jeweils eine Abfahrt, am Sonntag findet dann der Super-G (12 Uhr) statt. Seite 14

www.volksblatt.li

Kinderschutz im Sport

LFV und LOC starten Initiative



SCHAAN Der Liechtensteiner Fussballverband und das Liechtenstein Olympic Committee haben mit dem Startschuss zur Initiative «Kinder und Jugendliche stark machen im Sport» einen ersten Schritt für eine langfristige Zusammenarbeit gelegt. Mit der am 15. Januar 2021 erfolgten Unterzeichnung einer Verpflichtungserklärung Kinderschutz wurde dann auch gleich der nächste Meilenstein erreicht. Der LFV ist sich der grossen Wichtigkeit des Kinderschutzes im Sport bewusst. Dazu werden in Zusammenarbeit mit den Vereinen verschiedene Massnahmen gesetzt, damit der Sport für alle Kinder als sicher, positiv und angenehm erlebt werden kann. «Es ist schön zu sehen, dass sich die Vereine der Wichtigkeit des Kinderschutzes bewusst sind und die Stossrichtung des Verbandes unterstützen», freut sich LFV-Präsident Hugo Quaderer. Neben der grundsätzlichen Weiterentwicklung des Kinderschutzes im Sport wird auch im Jahr 2021 ein Schwerpunktthema angegangen. Nachdem das vergangene Jahr 2020 ganz im Zeichen der Sensibilisierung zum Thema Mobbing stand, werden in diesem Jahr Workshops und Schulungen zum Thema Suchtprävention durchgeführt. I.D. Prinzessin Anunciata von und zu Liechtenstein, LOC Vizepräsidentin und Schirmherrin der gemeinsamen Initiative, weist auf die Bedeutung von einfachen und wirksamen Angeboten für die Vereine hin: «Viele Sportvereine in Liechtenstein leisten auch in diesem Bereich seit Langem sehr gute Arbeit. Wir möchten in Zukunft weitere Möglichkeiten aufzeigen, wie mit einfachen Massnahmen sowohl das System noch sicherer gestaltet als auch die Lebenskompetenzen der Kinder besser gefördert werden können.» Ein langfristiges Ziel ist dabei, das Thema im Sport aktiv anzugehen und die Vereine zu unterstützen. Einerseits werden allgemeine, sportspezifische Grundlagen zur Prävention entwickelt und andererseits wird weiterhin jährlich ein Schwerpunktthema aufgearbeitet. (pd)

Lingg: «Ich habe wieder volles Vertrauen und es macht Spass»

Ski alpin Charlotte Lingg ist definitiv angekommen beim Liechtensteinischen Skiverband (LSV). Die 21-Jährige, die seit dieser Saison unter der FL-Flagge startet, ist derzeit kaum zu bremsen. Im neuen Jahr stand sie bisher in jedem Rennen auf dem Podest, feierte auf FIS-Ebene nun schon drei Siege. «Ich fühle mich im Moment einfach richtig wohl», sagt sie.

VON MANUEL MOSER

Die Podestplatzserie, die Charlotte Lingg seit dem 22. Dezember 2020 hinlegt, ist beinahe schon beängstigend. Nach ihrem Premierenerfolg im LSV-Rennanflug kurz vor Weihnachten in Göttschen, reiht die aus Zermatt stammende Skifahrerin ein Erfolg an den nächsten. Mittlerweile ist Lingg beim zehnten Podestplatz in Folge angekommen - bei allen ihren Starts im neuen Jahr schaffte sie dabei den Sprung unter die Top 3, und durfte gar drei Mal ganz zuoberst auf dem Treppchen Platz nehmen. «Ich weiss, was ich machen muss, habe Vertrauen auf den Skiern und fühle mich einfach gut», meint Lingg angesprochen auf ihr derzeitiges Erfolgsrezept.

Die ehemalige Swiss-Skifahrerin musste, damit sie nun an diesem Punkt steht, aber auch viel investieren, wie ihr Trainer Andreas Silberleithner meinte: «Wir haben extrem viel gearbeitet, mussten zurück zur Basis, damit sie ihre Schwünge wieder technisch sauber fahren kann. Und ja, der Plan ist aufgegangen», führt er aus.

Wie vor der schweren Verletzung ...

Noch bemerkenswerter sind die Leistungen der LSV-Athletin im Wissen, dass sie erst vor etwas mehr als einem Jahr wieder in den Rennbe-



Charlotte Lingg ist froh, wieder dort zu stehen, wo sie vor ihrer Verletzung stand. (Foto: Instagram/skiverband_liechtenstein)

trieb zurückkehrte. Im März 2018 zog sie sich, kurz nachdem sie in Beckenried einen FIS-Slalom gewinnen konnte, beim Riesenslalomtraining in Italien nämlich ohne jegliche Fremdeinwirkung eine schwerwiegende Knieverletzung zu. Im Januar 2019 kehrte sie dann zurück auf die Piste und vollzog, da ihr Vater Willy Liechtensteiner ist - kurz nach dem Saisonende den Wechsel zum LSV. Klar, dass der Erfolg nach einer so schwierigen Zeit enorm guttut und auch motiviert. «Auf jeden Fall! Es fühlt sich einfach gut

an, wieder da zu sein, wo ich vor der Verletzung war. Ich habe wieder volles Vertrauen und es macht einfach nur Spass», so Lingg.

«Will genau so weiterfahren»

Das sind definitiv gute Voraussetzungen für die restliche Saison, für die sich Lingg und ihr Trainer Silberleithner auch klare Ziele gesteckt haben. Das Hauptaugenmerk liegt dabei darauf, ihre FIS-Punkte weiter runterzuschrauben, um im Europacup dann auch mit einer guten Startnummer fahren zu können. «Ich will

einfach genau so weiterfahren, dann kommt das sicher gut», sagt Lingg, die nach ihrer Weltcuppremiere im November Liechtensteins Farben wohl auch an der Ski-WM in Cortina d'Ampezzo vertreten wird. Nach dem Dreierpack in St. Lambrecht (AUT) geht es für die LSV-Fahrerin bereits heute in Göttschen (GER), wo zwei Super-Gs und ein Riesenslalom wartet, weiter. Kommende Woche kehrt sie dann zurück in den Europacup. In Zell am See (AUT) findet am Montag und Dienstag jeweils ein Slalom statt.

Die WM-Premiere für Kranz, Eigenmann kann sich verbessern

Bob/Skeleton Für Zweierbobpilot Martin Kranz gilt es an der Junioren-WM in St. Moritz nach einem trainingsfreien Tag heute ernst. Skeletonfahrerin Katharina Eigenmann holte sich im letzten Training noch mal Selbstvertrauen für den Ernstkampf am Samstag.

VON MANUEL MOSER

Im Zweierbob den Olympia-Bobru in St. Moritz hinunterzufahren, ist für Martin Kranz an und für sich nichts Neues. Wenn er dies heute ab 13.30 Uhr mit Anschieber/Bremser Ralf Beck aber tut, ist es doch eine spezielle Situation. Denn es ist das erste Mal überhaupt, dass der junge FL-Bobsportler, wenn auch bei den Junioren, WM-Luft schnuppert. Die Trainings zeigten, dass Kranz - die deutlich langsameren Startzeiten mal ausgeklammert - durchaus in der Lage ist, schnelle Zeiten zu fahren. Im zweiten Training am Donnerstag, konnte er sich im Vergleich zu seinen ersten Fahrten am Montag zeitlich noch mal verbessern. Diese Leistung gilt es nun auch im heutigen Rennen abzurufen, ganz unabhängig davon, was letztlich positionsmässig herauskommt. «Ihr Hauptziel an der WM ist, weitere Erfahrungen zu sammeln und sich zu verbessern. Solche internationalen Einsätze, wie hier die WM in St. Mo-



Katharina Eigenmann bestritt ihr letztes Training in St. Moritz. (Foto: M. Zanghellini)

ritz mit einem starken Teilnehmerfeld, sind da eine gute Schule», meinte Srecko Kranz, Sportchef beim Bobverband Liechtenstein.

Selbstvertrauen getankt

Noch etwas länger auf die WM-Feuertaufe gedulden muss sich derweil Liechtensteins Skeletonpilotin Katharina Eigenmann. Die 19-Jährige wird nämlich erst am Samstag (ab 9

Uhr) den Eiskanal im Engadin hinunterdonnern. Nach einem nicht ganz idealen Training am Dienstag, konnte sie gestern im letzten Training noch mal so richtig Selbstvertrauen tanken. «Es lief deutlich besser als noch am Montag», meinte Sportchef Kranz. Demnach ist also auch Eigenmann für ihre Premiere auf Junioren-WM-Stufe bestens gerüstet.

Langlauf

Vier FL-Athleten an der Junioren-WM

VUOKATTI Liechtensteins Farben werden an der Langlauf-Junioren-Weltmeisterschaft im finnischen Vuokatti von einem Quartett vertreten. Nina Riedener, Micha Büchel sowie Robin und Tobias Frommelt erfüllten die Selektionskriterien und werden vom 8. bis zum 14. Februar im hohen Norden im Einsatz stehen. Nicht dabei ist derweil Annalena Schocher. Bei vier Rennen hatten die Langlaufracker die Chance, die geforderten Kriterien zu erfüllen - und das hat Grösstenteils auch geklappt. Während Riedener in Finnland in der U23-Kategorie an den Start geht, messen sich die drei Jungs mit der U20-Konkurrenz. Wie aus der Mitteilung des Liechtensteinischen Skiverbandes (LSV) hervorgeht, ist Robin Frommelt dabei der einzige Athlet, der sowohl den Sprint (klassisch), wie auch die beiden Distanzrennen - Skating-Einzelstart und Klassik-Massenstart - in Angriff nehmen wird. Riedener wird derweil beim Sprint und im Skating-Distanzrennen dabei sein. Tobias Frommelt bestreitet ebenfalls den Sprint, wie auch das klassische Distanzrennen und Micha Büchel wird im Sprint nicht dabei sein, dafür aber die beiden Distanzrennen laufen. (mm)